

Er scheint jeden Samstag.



Budapest, 23. Mai 1903.

Nr. 21. 10. Jahrgang.

Abonnement: Neues Politisches Volksblatt sammt Witzrakete halbjährlich K. 11,20, vierteljährlich K. 5,60, 1 Monat K. 1,90.

(Diese Blätter enthalten nur Originalbeiträge. Nachbildungen und Nachdruck sind verboten.)

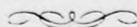
Malitiös.

—+— Seine Auffassung. —+—



„Ich weiß nicht recht unter welcher Chiffre ich mir von meinem Bräutigam postlagernd schreiben lassen soll! Es müßte eine Zahl sein, die ihm auffällt.“  
„Ei, Dein Geburtsjahr!“

„Ei, ei, Buchshofer — schon wieder berauscht? Habt Ihr mir nicht versprochen, Einkehr zu halten?“  
„Ja, grad von dera Einkehr bin i halt wieda so voll g'word'n“



Des kleinen Italiäners Abschied von heeme.  
(Sächsisch.)



An kleiner Italiäner schieds bedriekt,  
 Mer sieh'ts wie heech er seine Hei-  
 mad liebt.  
 Gewalt'ges Schluchzen gonnit aus  
 seiner Gorgel.  
 Fort muh er ziehn mit seiner Leier-  
 orgel.  
 Im nord'schen Land muh er sei Brot  
 verdienen;  
 Jetzt ah er täglich zwee Schock Appel-  
 sinen.

Au is es aus mit Feigen, Trauben, Mandeln,  
 Au muh er darwend dorch die Grohshadt wandeln,  
 Wärd in den Heesen seine Orgel feiern,  
 And alles bloh von wegen den haar Dreiern.  
 Au winkt ihm nich mehr die Domatenfauce.  
 Was macht er sich aus Weißbier oder Gose?  
 Er, der sich uff den Feierwein verschdeift,

Der in des Sidlands Fruchtgefilde reist!  
 Er danzt nich mehr mit seiner Arabella  
 In Seidenhallen sinkt die Tarantella.  
 Der enne Wodka fehlt ihm der Verschdand. —  
 „Au lebe wohl du liebes Waderland!“  
 Au gehrt er heem, so sei es goldbeladen,  
 Ins Reich der Macaroni un Domaden.

### In der Spiritisten-Sitzung.

Vorsitzender (als sich nichts zeigen will): „Wenn sich Ihre hochselige Großmutter gar nicht blicken läßt, so geniert sie sich jedenfalls, in ihrem altmodischen Kleide aufzutreten.“

### In der Instruktionsstunde.

Sergeant: „Rekrut Mandelbaum, was würden Sie machen, falls Sie mal ein General auf der Straße ansprechen würde?“

Mandelbaum: „Ich würde mir machen draus e große Ehr!“

Sergeant: „Nein, Sie Schaf! Front zu machen haben Sie! Also nochmals, was würden Sie machen?“

Mandelbaum: „Ich würde mir draus kein große Ehre, aber Front dagegen machen!“

### Schlau.

Bäckfisch: „Ich habe in mein Kochbuch meinen Namen und meine Adresse geschrieben — nun werde ich es absichtlich öfter verlieren!“

### Getroffen.

Arzt: „Wir müssen zusehen, daß Ihr Mann irgend etwas zu sich nimmt. Sollte er nicht wenigstens ein Glas Wein nehmen?“

Frau: „Sicher, den nimmt er auch ja schon, wenn er nicht krank ist.“

### Keine gute Empfehlung.

Gast: „Wie ist denn Ihr Wein, Herr Wirt?“  
„Nun, Sie wissen schon, die Geschmäcker sind verschieden!“

### ⌘ Pferdeneid. ⌘



Erstes Pferd: „Sieh doch mal, wie die Rollwagenliese heute die Lippen traurig verzieht.“

Zweites Pferd: „Ja, die ärgert sich, daß sie noch die alte Zupfmütze vom vorigen Jahre aufsetzen muß, während ich Schleierhut und Pelz bekommen habe.“

### Auf der Hochzeitsreise.

„Hans, sobald Du mit dem Küssen aufhörst, ziehe ich die Kotleine!“

### —+ Immer geschäftlich. +—



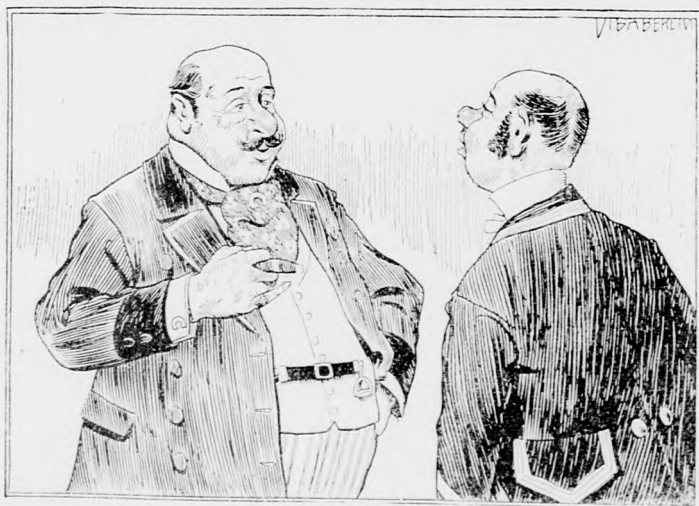
Geschäftsreisender (zum Führer): „Darf man fragen, woher beziehen Sie eigentlich diese Berge?“

—♦♦ Ein herziges Weib. ♦♦—



„Rudolf, wir lassen uns zusammen photographieren und lassen meinen Gatten eine Photographie zurück! Der muß wissen, mit was für einem schneidigen Mann ihm seine Frau durchgebrannt ist!“

— Gemütlich. —



Baron: „Sagen Sie mal, Johann, wieviel Flaschen sind denn noch von dem ‚Rachenputzer‘ da?“  
 Johann: „Nur mehr acht, Herr Baron. Geln's, Sie san auch froh, wenn der gar (zu Ende) is!“

— Stromerhumor. —



Schutzmann: „Was, Sie können sich nicht ausweisen?“  
 Handwerksbursche: „Ne! Der bejorgt die Polizei, die weist mir immer aus!“

### Die junge Hausfrau.

Köchin (zur jungen Hausfrau): „Um Himmels willen gnäd'ge Frau, was haben Sie denn mit dem Fleisch, das wir im Eiskasten haben, gemacht?“

Hausfrau: „Es fing an übel zu riechen, und da habe ich Kölner Wasser darüber gegossen!“

### Triumph der Realistik.

„Meine Novelle, welche sich in zentralafrikanischem Milieu abspielt, habe ich so realistisch geschrieben, daß verschiedene Leser am Tropentoller erkrankten.“

### Auf der Post.



Es tritt an's Schalterfensterlein  
 Ein stark verliebtes Mägdlein:  
 „Ach, sagen Sie, Herr Sekretär,  
 Der Brief der wiegt wohl doppelt schwer?“  
 Der nimmt ihn in die Hand und spricht:  
 „Zehn Pfennig, Fräulein, und mehr nicht.“  
 Das will ihr gar nicht in den Sinn,  
 Erstaunt schiebt sie zehn Pfennig hin:  
 „Ich habe doch,“ sagt sie bewegt,  
 „Mein ganzes Herz hineingelegt.“

5 Schutzge Buch.

### Klassischer Heiratsantrag.



„Ach, verehrtes Fräulein, seien Sie meine Romeo und lassen Sie mich Ihr Julius sein!“

### Im Gaunerheim.



Dieb (mit seiner Frau zankend, die sich auf eigene Faust einen neuen Hut gekauft hat): „Höre mal, gegen diese Eigenmächtigkeit muß ich sehr nachdrücklich protestieren! Wer hat denn das Geld gestohlen, Du oder ich?“

Der verkannte Schwertknauf.

1.

3.



In seinem hohen Rittersaal  
Saß Ritter Veit von Eisenstahl.  
Er brütet Rache seinem Feind,  
Von dem er sich gekränkt vermeint.



Und seine Augen blitzen fühn,  
Es zuckt die Hand zum Schwerte hin.  
Und voller Wut fährt seine Rechte  
Zum Griff herab wie im Gefechte.

2.

4.



Und grimmig starrt er vor sich hin;  
Da plötzlich fährt's ihm durch den Sinn,  
Ha, ich erschlag' ihn mit dem Schwert!  
Der Schuft ist doch nichts Bess'eres wert!



O weh, in seinem finst'ren Brüten,  
In seinem fürchterlichen Wüten  
Hat er sich aber arg versch'n!  
Um seine Nase war's gesch'eh'n.

Drum Mensch, bist du einmal in Wut,  
Beherrsche dich, es ist nicht gut,  
Wenn einer in die Leere schaut  
Und seine eig'ne Nase haut.

☞ Gefährlich. ☞



Sie: „Seyt müssen wir aber eilen, sonst sind wir eine halbe Stunde in Verspätung zum Diner!“

Er: „Ja, ja, so viel Zeit darf man der Baronin nicht lassen, um über uns zu schimpfen.“

Splitter.

Eine hochmütige Nase ist die Schwester eines devoten Buckels.

Frauen sind unberechenbar wie ihr Kostümbedarf.

Die Sprache ist uns gegeben, um unsere Gedanken zu verbergen — der Vers, daß man gar keinen hat.

Kein Mensch wird so arm an Freunden sein, daß er nicht einen wüßte, dem er eine Ansichtskarte schicken könnte.

Immer derselbe.

Professor (auf der Straße einem seiner Schüler begegnend): „Müller, sind Sie meinem Kollegen, Herrn Grübler nicht begegnet?“

Schüler: „Jawohl, Herr Professor, da vorne geht er.“

Professor: „Ist gut; sehen Sie sich.“

Berichtigung.

Sonntagsjäger: „Am liebsten schieße ich in der kalten Jahreszeit.“  
Förster: „Sie wollen sagen: „In die kalte Jahreszeit.““

Neue Vorkauslegung.

Schauspieler (zum andern): „Mein neuer Rivale, der Klauing, erschleicht sich jede gute Rolle — der reinste Rollmopser.“

—> Stimmung. <—



Murmeltnd hüpfst zu Tal die Quelle,  
Und der Wind rauscht in den Blättern —  
Hoch vom Aft, so frisch und helle  
Hört man Vogelklieder schmettern.

In den Bergen hallt es wieder —  
Und in diesem bunten Treiben  
Sitz ich auf der Moosbank nieder —  
Ansichtskarten zu beschreiben.

A. Somas

# Ein ganz raffinierter



A.: „Den Defraudanten Müller sollen sie ja jetzt endlich erwischt haben!“

B.: „Ja, aber sie können ihm nichts mehr anhaben. Der Mensch war so raffiniert und ist bis an die Grenze mit Sekundärbahnen gefahren, na, und als sie ihn dann dort erwischten, war die Geschichte bereits verjährt!“

## Unbewußte Bosheit.



Versammlung von Anhängern der Frauenemanzipation in einem Saal, von dessen Galerie viele „alte Jungfern“ herabschauen.

Redner: „Die Frauenfrage ist die wichtigste und bedeutungsvollste von allen; ihre rechte und baldige Lösung allein kann die Menschheit vor dem Untergange retten. Wir arbeiten nicht für uns allein, für unsere Zeit, wir arbeiten für die ganze, lange Zukunft der Welt- und Menschen-Geschichte. Mit Recht dürfen wir von uns sagen: ‚Es schauen Jahrtausende auf uns herab.‘“

## Tüchtiger Mensch.

Rechtsanwalt: „Ich fahre zum Rennen! Falls ein Klient kommt, sagen Sie, ich wäre in wichtiger Angelegenheit abberufen worden.“

Schreiber: „Schön, Herr Rechtsanwalt!“

(Eine halbe Stunde später)

Herr (eintretend): „Der Herr Rechtsanwalt zu sprechen?“

Schreiber: „Bedaure, der ist in einer wichtigen Angelegenheit zum Rennen berufen worden!“

## Sächsische Ergänzung.

Ein faules Ei  
Verdirbt den ganzen Brei;  
Aber zwei faule Eier  
Verderben ihn, weß Knebbchen, ganz ungeheier.



## Vorschlag.

„Was suchen Sie denn, Fräulein Lili?“

„Glücksflee.“

„Wozu?“

„Zum Pressen.“

„Ach, Fräulein Lili, wenn's weiter nichts ist! Nehmen Sie mich: ich will Ihnen Glück bringen, und pressen dürfen Sie mich auch.“